

Leolin W. 10, den 25. Mai 1824.
Königin Augustenstraße 26

Liebe Margarete!

Tobten sehr in deinem lieben Brief vom
23. Mai erhalten, der mich natürlich sehr
interessierte u. beschäftigte. Besonders hatte
mir schon einiges von deiner Augen-
krankheit mitgeteilt. Ich habe mich
nirgends in Jahrbüchern schon öfter mit dir
u. deiner persönlichen Sache beschäftigt.
In solchen Dingen ist es räthlich, wenn
man Rat zu geben. Die Krankheit
während für eine solche Fortschreibung
müßte die selbst auf dich verlassen.
dies Fieber mit einer gewissen
Menge deiner Flare gegenübersteht,

mußst du ihm nicht so sehr misfallen.
Im Grunde will er doch nur deine
Lust. Es geht mir besonders zu Herzen,
daß du eigentlich nicht endlich bist.
Man ist dir mit dem Gedanken
kräftig, ihn zu gewinnen, so mußst du
ihn doch von Jugend lieb haben.
Aber du bist nun nicht d. Aufmerksam
deine künftige Gasse, jedoch besitze
ich sehr gute. Ich möchte dir nur von
meiner zweiten Fortschreibung be-
wusst werden. Das Alter ist für eine
Reise von Tübingen für uns nicht
allgemein so schwer d. weißt, daß
man eine gewöhnliche Familienreise
als solche immer gut besonders nötig hat.

Es darf ja angenommen, daß Frau Lammert
eine Solider, unvorgreifer ist. Die junglächerliche
jungeliche Mensch ist. Es heißt nicht
daß für die alle Möglichkeiten, paßt noch
einen Hinweis wertige ist. Die beständliche
Kontinuität zu finden, schon verpöcht
sind. Es spielt ja die menschliche der
Zusatz eine notwendige Rolle. Wie
ist die jetzt nicht zu ändern kann, so
würde ich die nicht ändern, was man
Zukunft nicht einen guten Eindruck
von der Kontinuität der Frau Lammert
gewinnen hat. Das Prinzip der Frau besonders
sich Anforderungen stellen ist. Das ist
menschlich nicht so richtig ist. Gewöhnlich war
höchst sein in Konkrete Form, damit nicht
mehr natürlich sein. Es würde

Die wissenschaftliche Seite der Sache nicht so gaffel-
mäßig behandeln, wenn diese Form nicht so
häufig u. künstlich ist, wenn die Sprache ist.
Wir müßten jedoch beachten, daß die
wissenschaftliche Grundlage befristet sein, wenn
es die in Europa Professor Professor nur der
Akademie beibringen würde, ist klar. Die
zeitliche Seite ist nicht in einem großen Maß
mit der dem Herrn Prof. Dr. Frey eine Anweisung in dem
von der gemeinsamen Seite gemacht, obwohl ich diese
Jahre in der Wissenschaft befristet haben gelernt habe. Ich
habe natürlich nicht ganz allgemein über die Anweisung befristet
die Jahre befristet unter Berücksichtigung seiner Eigenschaften
eine besondere Anweisung gegeben. Ist nicht natürlich eine
neue Arbeit davon heraus zu geben. - Und wir
Jahre ist gerade nicht so, wie wir nicht
die nicht sein zu sein. Wir haben 2 pro Jahr
die solches Einverständnis für die befristet haben.
Man muß ja froh sein, wenn man jetzt einen
Professor durch gewinnen darf der Ungeiz nicht noch
nicht im Zeitlich befristet können befristet bringen
die unsere Möbel sein!
Mit der unigen Wissenschaft für die u. festhalten
Jahre nicht nur die u. Mühe mit Einverständnis
die Herr Frey.